

Leistungen an die römisch-katholischen Bischöfe und Geistlichen vom 1. October d. J. ab angeordnet worden.

Im Justizministerium ist man jetzt eifrig bemüht, die Angelegenheit wegen Erhebung der Gerichtskosten zu reguliren. Durch die neue Gerichtsordnung wurde bekanntlich die Erhebung der Gerichtskosten durch die Steuererhebung angeordnet. Diese neue Einrichtung hat zu so zahlreichen Unzuträglichkeiten geführt, daß von allen Seiten der Wunsch ausgedrückt wurde diese Neuerungen zu beseitigen und an ihrer Stelle die Gerichtskosten wieder durch die Gerichtsgebühren resp. die mit denselben zu errichtenden Gerichtskassen erheben zu lassen. Diese Angelegenheit hat bereits in den letzten beiden Tagen den Landtag eingehend beschäftigt, der eine dem entsprechenden Beschlusse über die vorerwähnten Kosten und der Staatsregierung überzuleiten hat. Der Justizminister ist in Folge dessen mit dem Finanzminister in Berathung getreten und trotzdem namentlich der ersten dem Plane nicht sehr geneigt war, so haben sich die beiden Herren dennoch nicht den Hauptfragen gegenüber abnehmend verhalten können und beim Kaiser Vortrag gehalten, einer derartigen Aenderung in der Organisation der Behörden als eine Nothwendigkeit, zu entsprechen. Der Kaiser hat die Genehmigung hierzu erteilt und man ist nun in den genannten Ministerium mit der Aufstellung der Details für diese neue Organisation beschäftigt. Wir hören, daß diese Arbeiten noch derartig weit vorwärt sind, daß noch dem gegenwärtigen Landtage eine diesbezügliche Vorlage gemacht werden kann. Diese neue Organisation wird eine nicht unerhebliche Anzahl von Beamten und dadurch auch Vermehrung der Ausgaben für Besoldung derselben und um andere Unkosten erfordern. Die dadurch entstehenden Mehrkosten werden in eingeweihten Kreisen auf circa 600,000 Mark beantragt und würde in dieser Höhe vorwiegend noch ein Nachtragsetz zu dem gegenwärtigen Etat pro 1884/85 eingebracht werden. Die neue Organisation soll von dem früheren Verfahren bei der Erhebung der Gerichtskosten, wie wir hören, in so weit abweichen, daß die Aufsicht über das Kassensystem, in so weit sie eben notwendig ist, nicht wie früher von den Gerichten resp. dem richterlichen Personal, sondern von den Verwaltungsbehörden resp. von der Staatsanwaltschaft Beamten ausgeübt werden. Die Spezialitäten der neuen Organisation nach dieser Seite hin unterliegen noch eingehenden Beratungen.

Während der Weihnachtsferien sind bei dem Bureau des Abgeordnetenhauses Massenpetitionen von Lehrern eingegangen, welche sich auf den Erlaß eines Lehrers-Votationsgesetzes richten und um gefällige Feststellung der bisher regelmäßig festgesetzten Höhe der Alterszulage für Lehrer und ebenso um gefällige Feststellung der Höhe des Minimallohnes für Lehrpersonen bitten, welche letztere sie durch Staatszuschuß auf die Höhe von 750 M. pro Jahr festzulegen bitten. Namentlich sind es Lehrer aus der Provinz Slesien-Masow, welche diese Wünsche an das Abgeordnetenhaus richten. Als haupt-sächlichster Anhaltspunkt auf diesem Gebiete wird der Abg. Schradt (Rothenburg) genannt. — Außer diesen Petitionen treffen in neuerer Zeit beim Abgeordnetenhaus zahlreiche Petitionen aus verschiedenen Städten ein, welche die schon früher eingegangenen Gesuche um Verabreichung der Gebärdensprache wiederholen. In früheren Sessionen wurden diese letzteren Petitionen durch motivirte Tagesordnung erledigt.

Im kroatisch-slavonischen Landtag zu Agrum wurden bei der am Montag vorgenommenen Wahl der bisherige Präsident und die Vizepräsidenten wiedergewählt.

Das am Sonnabend in Paris verbriefte Gerücht, daß Admiral Courbet erst nach dem Eintreffen der neuen Verpfändungen, also erst Anfang Februar, die militärischen Operationen wieder aufnehmen werde, war nur ein Vorbehalt. An der hiesigen Börse ist gegenwärtig eine starke Parthei thätig, welche durch allerhand Erfindungen die Course zu drücken sucht. In untrügendem Streben sieht man dem Falle von Vacinich und Hungbo in allerletzter Zeit entgegen. Der „Gaulois“ und die „France“ behaupten aus sicherer Quelle zu wissen, daß die chinesischen Truppen Vacinich räumen werden. Der

„National“ meldet, daß in Folge der Einnahme von Sontay und der so energigen Haltung der französischen Regierung, China bereit sei, neue Vorschläge betreffs der Regulirung der Tongking-Angelegenheit Frankreich zu unterbreiten. Der Marquis Tseng erwartet täglich diesbezügliche Instruktionen.

In der Kommission der spanischen Cortes zur Berathung der auf die Thronrede zu erlassenden Adresse erklärte Sagolla, er lehne jeden Gesetzentwurf über die Anwendung des allgemeinen Stimmrechts und über die Herrera führte aus, nachdem die Regierung alle Konventionen gemacht habe, welche mit ihrem politischen Programm vereinbar seien, müsse sie die Verantwortlichkeit für einen Bruch zwischen der Regierung und der Majorität der Kammer ablehnen.

Das Belgrader „Amtsblatt“ publicirte am Montag einen Erlaß des Königs von Serbien, durch welchen 30 Bezirkspräsidenten theils neuernannt, theils veretzt werden. — Der frühere Militärattaché in Wien, Oberst Colatamici, ist in Anhaltigkeit veretzt worden.

Der serbische Ministerath hat, wie aus Belgrad vom 30. December berichtet wird, die Auflösung der gegenwärtigen Slupskina und die Einberufung einer neuen ordentlichen Slupskina im Februar beschlossen.

In der griechischen Deputirtenkammer bestätigte auf eine Anfrage betreffend die Demission des ökonomischen Patriarchen der Ministerpräsident Tricoupis die Nachricht von der Demission desselben und gab der Hoffnung auf ein Arrangement in dieser Frage Ausdruck, indem er hinzuzugabte, eine diplomatische Intervention Griechenlands würde die Lage verschlimmern.

Eine amtliche Depesche meldete nach Kairo am 30. v. Mts. daß die Aufständigen am 28. v. M. den 8 Meilen von Verber entfernten Ort Gezirah besetzt haben, aber von der aus 2 Kompanien Polizeischutz bestehende Besatzung von Gezirah, welche Verhängerungen errichtet hatte, nach sechsstündigen heftigen Kämpfe unter großen Verlusten zurückgeschlagen worden. Der Befehlshaber der Polizeischutz wurde getödtet, im Uebrigen sind die Reste der ägyptischen Truppen, denen die Stämme der Beshories und der Kamalit Hilfe leisteten, unbedeutend. Der von den Aufständigen beabsichtigte Angriff auf Verber ist durch den von der Garnison von Gezirah geleisteten Widerstand vereitelt.

Der Neujahrs-Empfang im kaiserlichen Palais.

Eine freundliche Morgenfeier schenkte dem jungen Tag, den von Rathhaussturm herab weibliche Choralmelodien begrüßten und der bald darauf von allen kirchengelobten eingelautet wurde. Als bald machte sich auch reges Leben in der Stadt bemerkbar, das sich jedoch vornehmlich unter den Linden concentrirte, wo wieder das kaiserliche Palais den Zielpunkt für die Wanderlustigen bildete. Kaiserin Augusta nahm wie alljährig am Neujahrsmorgen mit dem Kaiser das Frühstück in dessen Arbeitszimmer ein und tauschte mit ihrem erlauchten Gemahl die Glückwünsche aus. Vorher hatte bereits der greise, aber geistig und körperlich überaus frisch Alonard die Gratulation seiner Haussoffizianten entgegen genommen und in den Kreis derselben tretend, gekündigt, daß er, obgleich halb 87 Jahre alt, dennoch hoffe, im fünfzigsten Jahre ihre Glückwünsche ebenfalls entgegen nehmen zu können. Dann kamen der Oberhofmarschall Graf Perponcher — der Oberhofmarschall Graf Nessler ist noch immer augenleidend — und die Leibärzte, sämtlich in großer Uniform. Bald nach 9 Uhr begann die Galaauffahrt der Prinzen und Prinzessinnen des kaiserlichen Hauses, die sich im Audienzzimmer der Kaiserin versammelten. Eine prachtvolle mit sechs Trabanten-Rapphengeln bespannte Galafurche brachte die Kronprinzessin mit ihren Töchtern. Durch die breiten Strepfensteiner des Weges sah man die Erb-Prinzessin Charlotte von Meiningen an der Seite ihrer Mutter, während die drei jungen Prinzessinnen den Rücksitz einnahmen und ihre frohlichen Kinderangen über die grüßende Menge schweifen ließen. Der Kronprinz langte gemeinschaftlich mit dem Erbprinzen von Meiningen und Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein im kaiserlichen Palais an; desgleichen Prinz und Prinzessin Wilhelm,

Prinz Friedrich Carl mit seinem Sohn dem Prinzen Friedrich Leopold — die Frau Prinzessin Friedrich Carl weilt zur Zeit in Dessau. — Einer prachtvollen Galafurche, deren Ausstattung und Dienerschaft reichlich rothgold besetzte Livree trug, entstieg die Herzogin Alexandrine von Wexlau mit ihrer Tochter Prinzessin Charlotte. Im geschlossenen Coupe wurde das Urenkelkind des Kaiserspaars, die bald jährige Prinzessin Feodora v. Meiningen gefahren. Weitere Galafurchen brachten die Prinzen Alexander, Georg und August von Württemberg. Prinz und Prinzessin Friedrich von Hohenzollern blieben fern, da dieselben noch bis 7. Januar in Süddeutschland weilen. Der Kronprinz und die übrigen königlichen Prinzen trugen den Paradeanzug mit Schärpe, über der Brust das breite Oranzenband des schwarzen Adlerordens. Unter den Hochrufen der Tausende, die das Palais umlagert hielten, fuhr der Kaiser, begleitet von seinem Flügeladjutanten Prinz Reuß, in einer geschlossenen Kutsche um 10 Uhr zum Gottesdienst in den Dom, wosin sich kurz zuvor sämtliche Prinzen und Prinzessinnen begeben hatten; Kaiserin Augusta wohnte dahingegen der Predigt in der Kapelle des Augusta-Hospitals bei. Während der Hof dem Gottesdienste beizuwohnte, begann eine förmliche Aufzählung von besetzten und unbesetzten Herren nach dem Palais und dem Schloße, um dort ihre Namen in die ausgelegten Bücher einzutragen, und die Linden nahmen inzwischen mehr und mehr das Aussehen eines Zerlegers an. Truppenabtheilungen, die vom Kirchgang kamen, zogen von allen Seiten vorüber und gegen 11 Uhr verjammelte sich das gesamte Offizierscorps der Garnison und die Generalität mit dem commandirenden General des Gardecorps, Graf Brandenburg und dem neuen Commandanten von Berlin, General von Spangenberg an der Spitze, zur Verabschiedung auf dem Kanonenplatz im Kasernenviertel, wo während dieser Zeit eine Sanitätskammer-Musikpötte concertirte. Der Kaiser hatte nach der Rückkehr aus dem Dome seine maison militaire empfangen, gleichzeitig waren die Kommandeure der Leibregimenter des Kaisers und der Kaiserin in das Fahnenzimmer eingetreten, um mit ihren Glückwünschen die Rapporte zu überreichen. Inzwischen füllte die Halle mit den aktiven und zur Disposition gestellten Generalen und Admiralen, sowie mit solchen Offizieren, welche eine Brigade führten. Es waren über 100 Militärs von diesem Range anwesend, mit ihnen erschienen der Kronprinz und Prinz Friedrich Carl, nächst diesen befanden sich an der Spitze General-Feldmarschall Graf Moltke, Kriegsminister Kronart von Schellendorf, General von Caprivi, die commandirende Generale Graf Brandenburg, v. Pape, von Dammberg, v. Tressow u. s. v. Als Alle versammelt waren, begab sich der Kronprinz zu seinem kaiserlichen Vater, mit dem er bald darauf in die Versammlung zurückkehrte. Nicht wie sonst üblich, hielt der älteste Feldmarschall (Graf Moltke) eine Ansprache an den Kaiser, sondern dieser trat heute sofort unter seine Generale und machte Glückwünsche empfangend und bietend die Runde. Dieses Mal wurde, wie sonst üblich, auch die Rangliste des Kaiser nicht überreicht, sondern ist dies aus technischen Gründen für den 10. d. M. in Aussicht genommen. Draußen dauerten die Galaauffahrten fort, es kam die Reihe an die hohen Würdenträger, die Fürsten und Fürstinnen des Landes. Unter letzteren fehlte die bedeutendste in Friedrichsruhe an der Seite ihres Gatten weinende Fürstin Bismarck. Nachdem der Kaiser sodann noch die Glückwünsche der aktiven Staatsminister und des Präsidenten des Oberkammergerichts Dr. Vermees entgegen genommen, begann die Galaauffahrt der Hofschaffers-Großherzögen (Kard. Amalfatti, Desterri, Linczeski (Graf Szecheni), Italiens (Graf de Lamarm), Frankreichs (Graf de Courcel) und der Türkei (Said Pascha). — Aufstand fehlte unter der Corona der Hofschaffers, da Herr von Saurwitz zur Zeit in Petersburg weilte und die Hofschaffers sich bekanntlich nicht durch ihre Räte bei der Kaiserin vertreten lassen können. Nachmittags 5 Uhr fand bei dem Kaiserpaar in deren Palais ein Gala-Familien-Diner zu 100 Gedecken statt, bei welchem die hier eingetroffenen Deputirten der Halloren ihre Erzeugnisse persönlich serviren durften.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, den 1. Januar.

— Se. Majestät der Kaiser erwiderte am Sonntag Vormittag zunächst Regierungsangelegenheiten, arbeitete einige Zeit mit dem General-Lieutenant von Albedil und nahm Mittags den Vortrag des Hofmarschalls Grafen Perponcher entgegen. Die Besichtigung der Kaiserin den aus Wien hier eingetroffenen Prinzen Josef Windischgrätz und ertheilte um 1/2 Uhr dem über Friedrichsruhe auf der Reise nach Petersburg aus Paris hier eingetroffenen russischen Hofschaffers dableich Fürsten Orlov eine Audienz, welcher später auch die Ehe Gatte, von der Kaiserin und dem Kronprinzen empfangen zu werden. Der Kaiser unternahm am Nachmittage eine Spazierfahrt. Um 5 Uhr fand bei dem Kaiserpaar engere Familienfeier statt. Am Abend wohnte der Kaiser der Vorstellung im Schauspielhaus bei und nach dem Schluß derselben war im königlichen Palais kleinere Theegesellschaft. Montag Vormittag empfing der Kaiser die zur Neujahrs-Gratulations-Cour hier eingetroffenen General-Adjutanten General-Major Prinz Reuß XII., Generale der Kavallerie Grafen Brandenburg I. und II., General der Infanterie von Tressow, General-Lieutenant Friedrich Wilhelm, Prinz zu Hohenlohe-Zingstingen etc. Demnach nahm der Kaiser den Vortrag des Hofmarschalls Grafen Perponcher und die persönlichen Meldungen mehrerer höherer Offiziere entgegen und arbeitete mit dem Wirklichen Geheimen Rath von Wilmowski. Um 12 1/2 Uhr ertheilte der Kaiser dem hier eingetroffenen Militär-Bevollmächtigten bei der deutschen Hofschaffers in Wien, Oberstleutnant Graf v. Wedel, um halb 2 Uhr dem dieselbigsten Gefandten in Stockholm, Herrn v. Fiel, welcher sich nach Ablauf seines Urlaubes abmeldete, die nachgelagten Audienzen. Später unternahm der Kaiser eine Spazierfahrt und um 5 Uhr dinneren sodann die Majestäten allein. Ueber den Neujahrs-Empfang haben wir weiter oben ausführlich berichtet. — Se. kaiserl. und königl. Hoheit der Kronprinz nahm am Sonnabend Vormittag einige Vorträge und militärische Meldungen entgegen. Nachmittags um 6 Uhr

„Ich möchte nur wissen, was Du fannst“, rief sie ihm nach. „Wäre ich nur gesund, dann würde ich es Dir schon beibringen.“

„Inzwischen ging Adam am Ufer des kleinen Flusses entlang, der die Stadt durchschneidet und in seinem weiteren Lauf in das Meer mündet. Er trug sich mit der Hand über die Stirn, die fühlte fast ihm wohl. Um Zina sollte er freier? — und es war seine eigene Schwester, die ihn darum erlöste? — Früher hätte er eher geklagt, daß die Sonne ihr Licht verliere und die Sterne vom Himmelsgewölbe herabfallen würden, als daß sie das thäte. Er lächelte bitter bei dem Gedanken an die Hoffnungen, die er gehegt hatte. Sah er wohl so aus, als ob er Liebe bei einem jungen Mädchen erwecken könnte? Und er sehte seinen Körper, Stück für Stück und verwarf Glied für Glied. Einen mehr verurtheilten Menschen als er gab es nach jeder Ansicht wohl nicht mehr auf Erden.“

„Julius kam ihm, seine Büchertasche auf dem Rücken tragend, nachgelaufen. Er rief hinter ihm her, bekam aber keine Antwort, worauf er neben seinem alten Freunde her schritt, ohne zu wissen, ob dieser ihn auch wirklich sah. So gingen sie ein gutes Stück außerhalb der Stadt, wo der Fluß breiter wurde, die Weiden geschnitten waren und man eine gelbliche Farbe angenommen hatten, weil man sie ihrer Blumen beraubt hatte.“

„Adam warf sich hinter einigen Büschen Wachsolder nieder, und es schien ihm, als ständen diese einfachen und hartnäckigen Gewächse gleich allen verdorrten Junggefellern da und beugten sich vor dem Winde. Er zog Julius an sich und begann nach seiner gewöhnlichen langsame Weise zu sprechen:“

„Lieber Junge, das Leben ist ein wunderliches Ding; was wir uns heute denken, geschieht bestimmt nicht morgen, aber obgleich wir das wissen, nähern wir doch unsere Einbildungen, und es ist bitter genug, wenn das keine Lustschloß, das sie beherbergt, verbrannt und man sieht, daß man

ein Narr war, der jahrelang ein so thörichtes und gebrechliches Gebäude aufbaute.“

„Julius war gewöhnt, ihn so sprechen zu hören und nicht ihm zu, als verständig er ihn, indem er als Antwort gab: „Ich wünschte, daß ich ein Boot hätte und dort nach der Insel hinüberfahren könnte.“

„Gott sei Dank, daß ich Dich und Mimmy habe“, fuhr Adam fort und blickte in die Ferne auf das granitene Wasser, das langsam dahinfließ. „Es war in einer gelegenen Stunde, daß Ihr in mein Haus kamt; ich bin so doch nicht einarm und brauche nicht wie in einer Wüste zu wandern und habe immer Jemand, an den ich mich halten kann.“

„Eine Wüste ist nur voll Sand und Sand“, entgegnete Julius, indem er auf seine Wälder blickte.

„Ich wünschte, daß Mimmy groß wäre und unseren Haushalt führen könnte“, sagte Adam, um seine Gedanken vollständig auszuspreden.

„Wenn Mimmy groß wird, so verheiratet sie sich vielleicht“, fiel Julius ein.

„An eine solche Möglichkeit hatte Adam nicht gedacht. — Er seufzte. Vielleicht sollte er während seines ganzen Lebens verurtheilt sein, sich mit Wirthschaftsjorgen zu quälen.“

„Mag es nun sein, wie es wolle, wir müssen nur Geduld haben“, fuhr er fort, „ja, mein lieber Junge, es ist nicht gut, gegen den lieben Gott zu opponiren. Man muß sich jeden Tag ihm fügen, das ist unsere Lebensaufgabe.“ Er schweigte und folgte mit den Augen einer kleinen Spinne, die auf seinem Arm trock, nachdem sie vorher an einem Wurzelschenkel wie in einem goldenen Neze geblieben hatte.“

„Die Sonne geht unter“, sagte er hinzu, indem er sich erhob, und heimwärts zu gehen begann. Julius folgte ihm. „Die Tante wird uns sicherlich vermissen!“ (Fortsetzung folgt.)

Lokales.

Halle, 2. Januar.

(Der Abdruck unserer Lokal-Nachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

Die Hallenser-Deputation hat bei ihrem letzten Empfang bei den kaiserlichen Majestäten in Berlin folgenden Neujahrs-Glückwunsches überreicht:

Seiner allergnädigsten Landesvater Wilhelm I. Kaiser von Deutschland und König von Preußen, sowie dem ganzen kaiserlichen und königlichen Hause...

Noch klingt von Heutigen Tagen uns ein frohlich Singen und Lachen aus des Jahres Vorjahr nach; Wir hatten dem allgütigen Kaiser...

Im Kampf ein Held, im Rath ein Weiser, Für's Volk das höchste Recht; Magst Du in schöner Zukunft Weisen...

Im Kampf ein Held, im Rath ein Weiser, Für's Volk das höchste Recht; Magst Du in schöner Zukunft Weisen...

Im Kampf ein Held, im Rath ein Weiser, Für's Volk das höchste Recht; Magst Du in schöner Zukunft Weisen...

Im Kampf ein Held, im Rath ein Weiser, Für's Volk das höchste Recht; Magst Du in schöner Zukunft Weisen...

Im Kampf ein Held, im Rath ein Weiser, Für's Volk das höchste Recht; Magst Du in schöner Zukunft Weisen...

Von Deinen Riffen felt umgeben, Senf, weiter Deines Reiches Leben, Mir jeder beider Macht im Bund! Hier Kaisergenerationen...

Ein recht bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Montag Nachmittag auf der Straße zwischen Bennenwitz und dem benachbarten Brudrort. Der Handarbeiter Carl Sandner...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Magdeburger (Selbstmord). Gestern Abend hat sich der Schieferer und Schmalzer Franz Kränig hier in der zu seiner Wohnung gehörigen Werkstatt erhängt...

Brandstiftung. Von einigen Tagen her hat dem Grundbesitzer des Hiesigenmannes Prieel hierorts ein Feuer ausgetragen...

Waldsterben. In der Gegend von GutsMuths hat sich eine Epidemie von Waldsterben eingestellt, die sich in der Gegend von GutsMuths...

Waldsterben. In der Gegend von GutsMuths hat sich eine Epidemie von Waldsterben eingestellt, die sich in der Gegend von GutsMuths...

Waldsterben. In der Gegend von GutsMuths hat sich eine Epidemie von Waldsterben eingestellt, die sich in der Gegend von GutsMuths...

normen Mittagsbrotes bereichen. So geschah es denn auch in diesem Jahre. Am 14. und 15. September war wieder eine bedeutende Menge rothes, giftiges Schwefelblei vertriebt...

Ergebnisse.

Ergebnisse. Am 31. December. Am 2. Weihnachtsfeiertage verstarb eine im Kreise allgemein bekannte und hochgeachtete Persönlichkeit der Königl. Kammer a. d. Herzogin...

Magdeburger.

Magdeburger. Am 31. December. (Der milde Winter bringt uns nach dem kalten October den Sonn auf der heute hierorts fast gar nicht vorkommenden halbergeirung, auf welcher das Holz...

Zanckerhausen.

Zanckerhausen. 1. Januar. Ueber einen schweren Unglücksfall aus uns heute folgendes berichtet: Die Firma Böly u. Söhne hierorts besitzt auf dem Bahnhofs einen Getreidepeicher...

Einzelader oder Repetir-Gewehr.

Unter anderen militärischen Mitarbeiter. Die Frage, ob ein Repetir-Gewehr in unsere Armee einzuführen ist oder nicht, harret noch immer ihrer Erledigung...

Das trotz anerkannter vortrefflicher Leistungsfähigkeit des in unserer Armee im Gebrauch befindlichen Infanterie-Gewehrs, Modell 1871, bemerken auch einige Mängel...

Simson und Lud aus Sulz, sowie mit einem Gewehr eines Ingenieurs E. aus Berlin, wels' letzteres in dem größten Theil des Innern des Laufes glatt ist...

Die Gründe, welche gegen Repetir-Waffen geltend zu machen sind, beziehen zunächst in der Komplexität des Mechanismus, welcher für die Kriegsbrauchbarkeit der Waffe fürchten läßt...

Als zweiter Punkt gegen die Nützlichkeit des Repetir-Gewehrs wird die Möglichkeit leichteren Verschleißens der Mannschaf angeführt und die Vermuthung wurde ausgesprochen, daß fortan weniger Werth auf das Präzisionschießen, dagegen mehr Gewicht auf das Massenfeuer gelegt werden würde...

Dieselbe Ansicht wurde in fast gleicher Weise geltend gemacht, als man von dem glatten Vorderlade-Gewehr zu dem schnellfeuernden Hinterlade überging. Die Erfahrung hat jedoch die Unhaltbarkeit solcher Behauptung dargeboten...

Gerade so wird es sich vermuthlich auch mit einem Repetir-Gewehr in Verhältnis zu dem bisherigen Einlader gestalten; das Repetir-Gewehr soll keineswegs während des ganzen Gefechts als solches gebraucht werden...

Endlich argumentirt man, daß ein ungleich stärkerer Munitions-Verbrauch, also auch eine bedeutendere Munitions-Ausrüstung des Soldaten und durch diese eine erheblich größere Belastung des Mannes unvermeidlich sein würde...

Das etwa sind in großen Jichen die Fragen, welche bei Einführung eines Repetirgewehrs von Ausichlag gebender Bedeutung sind. Dieselben weiter in ihre Details zu verfolgen, kann nicht Aufgabe dieser Arbeit sein.

Den ersten Anlaß zu Umänderungen des gegenwärtig verbesserten Infanterie-Gewehrs M/71 gaben die sich zu Anfang häufig zeigenden „Verlager“ beim Schießen, welche in einem Gefecht eventuell sogar hätten verhängnisvoll werden können...

nicht für den Raabengarten über den Anstand an der Grenze. Hier zu Lande ist es überflüssig, aber in Waldgebieten muß sich doch der Waldschutz des vereinbarten Gebietes erhalten werden. Darin bin ich, daß der Waldschutz in 10 Meilen erhöht wird, dies kann jeder, der nicht 20 Meilen entfernt ist, nicht bestreiten. Herr Waldschütz sprach im Namen des Dank der Verammlung in warm empfundenen Worten aus. Hier seien wohl Alle die Leistungen und bewundernswürdigen Taten und schmerzlichen Mühen im Namen der Verammlung zu danken, die sich um Lebensnahrung und interessante Arbeit gebüht haben und deren Landrath von Landrath, des geschäftlichen Führers der Conservatoren, der, wie jetzt schon geschichtlich geworden ist, den Fortschritt zu machen, durch die Verammlung, den einmütigen Entschluß, darüber zu erwählen, die Verammlung, den Dank durch Erheben zu bekräftigen.

Der Redner schloß mit einem begeisterten Hinweis auf alles Große, was uns das zu Ende gehende Jahr gebracht habe, verweise bei den erlebenden Erlebnissen, die wir durch den Niedrighaus und seiner Bedeutung auch für die Zukunft im Hinblick auf Frankreichs Wendung-Gelichte, würdige die Bedeutung der letzten großen Meile unserer Krämpfe und was zum Schluß noch einmal darauf hin, daß wir trotz des schicksalhaften, wieder unentwegt mit harter Hand den fremden Schutz, dem seine Trug hie, und dem Redner noch jüngst erfüllt habe, daß er trotz aller Anfechtung durch die Gegner auf seinem Wege anhalten wird. Er ist gekommen, Groß und Wünsche von jenem Verein der hier tagende Verammlung zu bringen, fühle ich aber gebunden, zuerst zu einem Punkte des Vortrages des Herrn v. Rauch auf zu eine Ergänzung zu bringen. Zu demjenigen nämlich, was betrafte die den Vertheilung zu geben habe. Es sei in demselben ein Bourgeois viel verbreitet, als hätte ich von der conservativen Partei nichts zu erwarten; dieses Bourgeois sei auf alle Weise zu bekämpfen und in Bezug auf das Bourgeois, was betrafte die den Vertheilung zu geben habe, die habe ich gegen früher nicht gesehen, so ist das mehr ein Zeugnis dafür, wie immerhin ich früher gesehen, als davor, daß sie gegenwärtig aufgegeben ist. Der Redner, der ich gekommen, Groß und Wünsche von jenem Verein der hier tagende Verammlung zu bringen, fühle ich aber gebunden, zuerst zu einem Punkte des Vortrages des Herrn v. Rauch auf zu eine Ergänzung zu bringen. Zu demjenigen nämlich, was betrafte die den Vertheilung zu geben habe. Es sei in demselben ein Bourgeois viel verbreitet, als hätte ich von der conservativen Partei nichts zu erwarten; dieses Bourgeois sei auf alle Weise zu bekämpfen und in Bezug auf das Bourgeois, was betrafte die den Vertheilung zu geben habe, die habe ich gegen früher nicht gesehen, so ist das mehr ein Zeugnis dafür, wie immerhin ich früher gesehen, als davor, daß sie gegenwärtig aufgegeben ist.

Der Redner schloß mit einem begeisterten Hinweis auf alles Große, was uns das zu Ende gehende Jahr gebracht habe, verweise bei den erlebenden Erlebnissen, die wir durch den Niedrighaus und seiner Bedeutung auch für die Zukunft im Hinblick auf Frankreichs Wendung-Gelichte, würdige die Bedeutung der letzten großen Meile unserer Krämpfe und was zum Schluß noch einmal darauf hin, daß wir trotz des schicksalhaften, wieder unentwegt mit harter Hand den fremden Schutz, dem seine Trug hie, und dem Redner noch jüngst erfüllt habe, daß er trotz aller Anfechtung durch die Gegner auf seinem Wege anhalten wird. Er ist gekommen, Groß und Wünsche von jenem Verein der hier tagende Verammlung zu bringen, fühle ich aber gebunden, zuerst zu einem Punkte des Vortrages des Herrn v. Rauch auf zu eine Ergänzung zu bringen. Zu demjenigen nämlich, was betrafte die den Vertheilung zu geben habe. Es sei in demselben ein Bourgeois viel verbreitet, als hätte ich von der conservativen Partei nichts zu erwarten; dieses Bourgeois sei auf alle Weise zu bekämpfen und in Bezug auf das Bourgeois, was betrafte die den Vertheilung zu geben habe, die habe ich gegen früher nicht gesehen, so ist das mehr ein Zeugnis dafür, wie immerhin ich früher gesehen, als davor, daß sie gegenwärtig aufgegeben ist.

Der Redner schloß mit einem begeisterten Hinweis auf alles Große, was uns das zu Ende gehende Jahr gebracht habe, verweise bei den erlebenden Erlebnissen, die wir durch den Niedrighaus und seiner Bedeutung auch für die Zukunft im Hinblick auf Frankreichs Wendung-Gelichte, würdige die Bedeutung der letzten großen Meile unserer Krämpfe und was zum Schluß noch einmal darauf hin, daß wir trotz des schicksalhaften, wieder unentwegt mit harter Hand den fremden Schutz, dem seine Trug hie, und dem Redner noch jüngst erfüllt habe, daß er trotz aller Anfechtung durch die Gegner auf seinem Wege anhalten wird. Er ist gekommen, Groß und Wünsche von jenem Verein der hier tagende Verammlung zu bringen, fühle ich aber gebunden, zuerst zu einem Punkte des Vortrages des Herrn v. Rauch auf zu eine Ergänzung zu bringen. Zu demjenigen nämlich, was betrafte die den Vertheilung zu geben habe. Es sei in demselben ein Bourgeois viel verbreitet, als hätte ich von der conservativen Partei nichts zu erwarten; dieses Bourgeois sei auf alle Weise zu bekämpfen und in Bezug auf das Bourgeois, was betrafte die den Vertheilung zu geben habe, die habe ich gegen früher nicht gesehen, so ist das mehr ein Zeugnis dafür, wie immerhin ich früher gesehen, als davor, daß sie gegenwärtig aufgegeben ist.

Streden verlangt werden. Einzelne Coupons vom Verkauf auszufüllen, ist nur in Ausnahmefällen und nur auf Grund der Entscheidung der Vereinscommission für Angelegenheiten des Vereinsbereichs gestattet. Die Coupons sind für die drei ersten Abgabetermine auszugeben, wobei den einzelnen Verwaltungen die Höhe des zu gewährenden Rabatts überlassen bleibt. Kinder von 4 bis 10 Jahren zahlen für combinirte Kinderbillette nur den halben Preis. Freizeidahl nicht auszufüllen. Besondere Regeln für combinirten Kinderbillette nur in den Sommermonaten - 1. Mai bis 30. September (in diesem Jahre 1. Juni bis 30. September) - und nur in dem Falle, wenn die Summe der Entfernungen sämtlicher Couponstrecken in nicht mehr als 40 Kilometern ergibt. Die Gültigkeit dieser Billette beträgt 35 Tage; deren Debit durch Neuentnehmer bleibt auszufüllen. Zulässig ist es, in einem und demselben Kinderbillette Coupons verschiedener Abtheilungen zu vereinigen. Jeder einzelne Coupon hat Gültigkeit ohne Rücksicht auf die Ordnung des betreffenden Abgabetermins. Benutzung einer höheren Abtheilung gegen Bezahlung der erforderlichen Zuschlagsgelder ist zulässig. Der Reisende ist verpflichtet, vor Eintritt der Reise auf dem Landtage des Billets an der hierfür vorgesehenen Stelle seine Unversehrtheit zu geben. Mit Rücksicht auf die Unmöglichkeit, alle Gegenabtheilungen zu Destinationen zu machen, kann die Reise auch von einer auf einer Couponstrecke nachgewiesenen Zwischenstation an angetreten werden, und es ist in diesen Fällen die Reise rechtzeitig vor Eintritt der Reise durch Vermittlung der Billettsstation dieser Station von der nächsten Ausgabestelle der eigenen Bahn zu den angegebenen Breiten zu bestehen. Das Generalverzeichniß der Verwaltungen mit Angabe der Ausgabestellen und der Entfernungen und Preise wird bis zum 15. März d. J. von der Vereinsdirection fertiggestellt und verhandelt werden. Die Couponstrecken sollen in diesem Generalverzeichniß nach Verwaltungen geographisch geordnet angeführt und mit fortlaufenden Serien-Nummern für das ganze Vereinsgebiet versehen werden, so daß mit Hilfe einer dem Verzeichniß beigegebenen Uebersichtstafel, auf welcher die einzelnen Couponstrecken mit den correspondirenden Nummern versehen sind, die Couponstrecken der einzelnen Coucoure rasch aufgefunden werden können und somit auch der Preis leicht festzustellen ist. Das Generalverzeichniß wird an das Publikum verkauft werden. Die Bestellung der Billette hat mindestens vier Stunden vor Abgang des betreffenden Zuges bei der Billettefiliale zu erfolgen.

Patente.

Patent-Umstellungen.
Verrede in Gerichte mit Weglassen. Apparat zur Extraktion des Paraffins aus der zur Entfärbung bestimmten Maffe.
Friedrich Mann in Halle a. S., Adolphstraße 11. Verbindung des Zeugnissbratens von Wäskelbellen.
C. Louis Straube in Budau-Magdeburg. Abperrenventil für saure Flüssigkeiten.
Hanna S. Grün in Budau-Magdeburg. Mörser und gewapneter Reiberturm.
Paul Betzke in Ferdinand-Neßfeld in Warchau; Vertreter: G. Erlich in Halle a. S., Anhalterstraße Nr. 11. Stimmrichtig wirkende Zahnrumbelüftungsmaschine mit federndem Gelegend.
Patent-Erteilung.
C. Bauer in G. Banzleben. Constativisch.
C. M. Raether in Zeit. Klappstuhl.
E. Schmidt in Halle a. S. Befestigung der Klätter an den Stellen für Spaden.
S. Grün, K. Sommerjahn in Budau-Magdeburg. Höhenrichtigung für Minimalcharakter-Kalorien.
H. Höbe in S. Sonneberg in Thür. Singstimmen-Mechanismus für Rappes.
A. Schierholz, Kommerzienrat in Blaue, Fürstlich-Schwarzburg-Sondershausen. Verjagen von Glas durch Aufbrechen von kleinen Perlen mit der Email.

Temperatur-Verhältnisse im December.

1882.				1883.			
Dat.	Wärme Gr. R.	Kälte Gr. R.	Wind.	Dat.	Wärme Gr. R.	Kälte Gr. R.	Wind.
1.	1	2	SW	1.	1	1	SW
2.	1	2	SW	2.	1	1	SW
3.	4	7	SW	3.	3	3	SW
4.	5	7	SW	4.	3	2	SW
5.	4	7	SW	5.	2	0	SW
6.	2	0	SW	6.	6	3	SW
7.	2	0	SW	7.	4	4	SW
8.	0	0	SW	8.	1	1	SW
9.	0	0	SW	9.	0	0	SW
10.	1	1	SW	10.	0	0	SW
11.	1	1	SW	11.	2	0	SW
12.	1	1	SW	12.	3	0	SW
13.	1	1	SW	13.	3	0	SW
14.	1	1	SW	14.	6	0	SW
15.	3	3	SW	15.	4	0	SW
16.	2	2	SW	16.	4	0	SW
17.	2	2	SW	17.	2	0	SW
18.	2	2	SW	18.	1	0	SW
19.	2	2	SW	19.	0	0	SW
20.	1	0	SW	20.	3	0	SW
21.	1	0	SW	21.	3	0	SW
22.	2	0	SW	22.	4	0	SW
23.	0	0	SW	23.	4	0	SW
24.	1	1	SW	24.	3	0	SW
25.	1	1	SW	25.	4	0	SW
26.	3	3	SW	26.	4	0	SW
27.	1	1	SW	27.	5	0	SW
28.	6	6	SW	28.	3	0	SW
29.	7	7	SW	29.	2	0	SW
30.	7	7	SW	30.	2	0	SW
31.	0	0	SW	31.	4	0	SW

Kunst und Wissenschaft.

Vom Verein für deutsche Literatur waren drei Briefe für Nordprovinzen ausgesprochen worden, die Gegenstände der deutschen Geschichte oder Kulturgeschichte behandeln sollten. Dieser Tage ist die Entscheidung des aus den Professoren Gneist, Wiegand, und Scherer bestehenden Richterkollegiums dahin erfolgt, daß der erste Preis von 400 Mark dem Schriftsteller Otto Wab im für eine Charakteristik Heinrichs v. Meißens, der zweite von 300 Mark einem Thüringer Professor für eine Schrift über ein Thema aus der Reformationsgeschichte, und der dritte von 200 Mark dem Dr. Zaitron für eine Arbeit: Der deutsche Einheitsgedanke und seine Verwirklichung" zugesprochen wurde.
7 Leipzig, 1. Januar. Das königl. Ministerium soll die Ansicht geäußert haben, in einigen Jahren hier ein Gebäude für die Königl. Bibliothek zu erbauen, die die königl. Hauptbibliothek zu ersetzen.
O. In Epidaurus ist, nach dem „Barnassos“, das neben dem Asienversteigerung aufgefunden alte Gebäude völlig ausgefüllt worden; es verläuft parallel zu dem Tempel des Asclepius und dem Sarcophag des Apollon und ist ungefähr 7 Meter lang; eine Reihe anderer Säulen steht in zwei gleiche Theile; vielleicht waren auch an dem Asienversteigerung gegenüber Seite zwei Säulen angebracht. Inzwischen des Gebäudes, an der südlichen Ecke, findet sich eine Reihe früher erbaute Säulen, in welchen wird der oft genannten Säulen mit der Heilungsgeschichte der Kranken aufgefunden wurden. Neben dem Saule bestie man eine große Treppe von fünfzehn Stufen auf, durch welche der Zugang vom unteren Theil des Vestibulums zu dem oberen durch mittel wurde. Nach der Meinung von welcher Bauleitung die Gebäude bestrahlt, ist es wahrscheinlich, daß das neu aufgefunden Gebäude dasjenige ist, in welchem die Kranken schliefen.

Gerichtswesen.
Der Gerichts-Vorsitzende ist, nach einer Allgemeinen Verfügung des Justiz-Ministers vom 22. d. M., fortan nicht mehr getrennt, bei freiwilligen Abtrittsverfügungen dem Auftraggeber anzuweisen, die Gebühr für den richtigen Eingang der etwa zu freirechtlichen Aufträgen zu übernehmen. Der Absatz 3 des § 115 der Gerichtsverfassung für die Gerichts-Vorsitzenden vom 24. Juli 1879 wird aufgehoben.
Die Verabreichung mit einem in mehreren Schließenglieder bei dem Richterhand gegen einen Fort- oder Jagd-Beamten ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts, III. Strafsenon, vom 25. October d. J., als qualifizierte Missethat nach § 117 Abs. 2 Str. O. B. (mit Gehängnis nicht unter 3 Monaten) zu bestrafen, wenn der Täter bei seiner Drohung nicht bewußt gewesen, daß dieselbe an sich geeignet ist, in dem Beamten die Furcht, gehöhen zu werden, hervorzurufen.

Industrie, Handel und Verkehr.
Führender Gasgesellschaft. Die Aktionäre werden auf den 18. Januar zu einer außerordentlichen Generalversammlung eingeladen. Auf der Tagesordnung dieser Verammlung steht ein Antrag der Gesellschaftsorgane auf Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um 1500000 Mark durch Neuausgabe von Stammactien.

Verloosungen.
Göteborg Domänenfidejucium. Aufhebung des Grundbesitz-Verkaufes vom 5. März 1876 zur Gewährung von Entschädigungen für abgelassene Vertheilungen und Vergütigungen an den Vertheilungsberechtigten.
Verloosung am 1. Juni 1883.
Zahlbar bis 1. Juni 1884 bei der Königl. Domänenfidejucium-Verwaltung zu Gotha.
Serie C. 1 16 20 24 30.
Serie B. 1 10 20 42 46 98.
Serie E. 30 64 67 79 84 136 140 143.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Wedlungen vom 29. December 1883.
Aufgaben: Der Medicant Friedrich Karl August Koch und Dorothea Johanna Gloor, Brunnengasse 9. — Der Kaufmann Albert Karl Fleming, Halle, und Margarethe Boltsch, Naumburg.
Eheschließungen: Der Zahnmeister Albert Schmidt Karl Robert Anton, De. Bura, und Anna Luise Erich, große Ulrichstraße 68. — Der Tischler Ernst Wilhelm Müller, Weingärten 2, und Anna Maria Sog, Dorotheenstraße 2. — Der Schlosser Carl Friedrich Kammann, Fährweg 9, und Marie Elisabeth, Mühlstraße, Mühlstraße. — Der Schneider Franz Weder, Sonnenstraße 13, und Christiane Louise Schöller, Mühlweg 19. — Der Eisenarbeiter Friedrich Wilhelm Schlegel, Schöneberg 20, und Dorothea Auguste Marie Koch, Baderstraße 20. — Der Tischler Ernst Emil Böttger, große Ulrichstraße 25, und Dorothea Elisabeth Landauer, Baderstraße.
Ehedoten: Dem Auctionator Wilhelm Schramm eine Tochter, Anna Helene Erich, große Schloßstraße 7. — Dem Silberarbeiter Franz Koch ein Sohn, Gustav, Schulzestraße 8. — Dem Schneidermeister Wilhelm Kuhnert ein Sohn, August, große Paul, kleine Schloßstraße 9. — Dem Kaufmann Otto Gille ein Sohn, Carl Franz, Weingärtenstraße 6. — Dem Fabrikarbeiter Hermann Siebel ein Tochter, Helene Emilie, Spilbe 21. — Dem Schneider August Naad eine Tochter, Sophie Hedwig, Dorfstr. — Dem Fabrikarbeiter Christian Altmann ein Sohn, Hermann Wilhelm, Steg 7. — Dem Wurzschneidern Wilhelm Köber ein Sohn, Johannes Alfred, große Zeilstraße 47. — Dem Schneider Johann Gerde eine Tochter, Auguste Dorothea, Dorfstr. — Dem Schneidermeister Carl Scheller ein Sohn, Heinrich, Dorfstr. — Dem Schneidermeister August Meißner eine Tochter, Auguste Louise, Rathsweg 34.
Todesfälle: Des Kaufmann Theodor Eide Tochter, Elsa, 3 Jahr 2 Monat 29 Tage, Diphtherie, königliche Klinik. — Des Zimmermann Wilhelm Adner Ehefrau Christiane geborene Wacker, 62 Jahr 8 Monat 11 Tage, Hirnhautentzündung. — Anna, Wundärztin, 46 Jahre, Diphtherie. — Des Tischler Friedrich Seelig, 76 Jahr 4 Monat 25 Tage, Nervenleiden, Mittelstraße 16. — Des Briefträger August Köhler, Sohn, 12 Tage, Krämpfe, große Schloßstraße 8. — Ein ungel. Sohn, 1 Monat 21 Tage, Darmleiden, Rathshaus. — Des Tischler Bernhard Rudolph Sohn, Bernhard, 7 Jahr 10 Monat 11 Tage, Brustleiden, Schulzestraße 6.

Freudenliste.
Ingesammene Briefe am 1. bis 2. Januar.
Aronstein, Wittenerstr. d. Borch m. Sohn a. Friedeburg. Director Schreiber m. Fam. u. Schwägerin a. Groß-Wehrstedt. Landwirthschafts-Maleri m. Gem. a. München. Ingenieur Sellmann a. München. Fabrikbes. Adolf a. Dittelsdorf. Herrscher Erhardt m. Gem. a. Hamburg. Die Königl. Gießerei a. Ernst. Hof a. Bamberg. Jung a. Glogau.
Goldene Äugel. Ingenieur Kluge a. Aachen. Techniker Kröhl a. Albstadt. Landwirth Schuster a. Altenburg. Rentier Brauer m. Gem. a. Nordhausen. Lehrer Kuntzsch a. Bismarck. Ingenieur Göbel a. Rathbor. Rentier Heber m. Gem. a. Dresden. Graf Georg d. Weich. Landwirth Brandt a. M. Wollhausen. Einj.-Fremd. Dr. Grimberg a. Würzburg. Fabrik-director v. Gellertius a. Wolfenbüttel. Fabrikbes. a. Magdeburg. Kolonial-Theme a. Bremen. Frau Herzog a. Albersleben. Die Königl. Dieb a. Leipzig. Schrotz a. Wernitz. Droß a. Brau. Wiede a. Hamburg. Prof. Dr. Schreiber m. Gem. a. Schöneberg.

Deutsche Seewarte.
Uebersicht der Verwitterung 30. December.
Ein barometrisches Maximum von über 760 mm liegt über Polen, während nördlich von Ross eine intensive Depression von unter 750 mm erdlichen ist. Ueber Centraluropa ist bei schwacher Luftbewegung das Wetter ruhig, heils heiter, theils neblig bei unbedeutender Noth. In Südwesteuropa herrscht strenge Kälte, dagegen Südwestdeutschland, Frankreich, Britannien, Norwegen und Nordindien sind frostfrei. Niederschläge werden aus Mitteleuropa nicht gemeldet.
In Centralamerika in Gellus-Gebirgen wird in nachgegangenen Städten folgende: Haparanda + 1, Petersburg + 1, Hamburg - 5, Memel - 2, Paris + 1, Karlsruhe + 1, München - 3, Chemnitz - 3, Berlin - 6.

Katarthpilen oder Voudons?
Nur dann, wenn sich durch den Handel, ein geeignetes Mittel zur Befreiung katarthpilen Affectionen (Güsten, Schuppen, Krätze, Haar- und Kuppenfäule etc.) ausfinden, die Ursache der Erkrankung, die Entzündung der Epidermis, sofort zu beseitigen und dieselbe allen anderen Mitteln vorzuziehen. Eschall's 3 Schachtel # 1 in den bekannten Apotheken zu Halle, Berlin, Weich, Kassel etc.
Nur dann, wenn sich mit jeder Schachtel der Namenszug des Dract. Arztes Dr. Med. Wittlinger befindet.

Haasenstein & Vogler Halle a. S. Leipzigstr. 2.
Inserenten Anzeigen für alle Blätter und ausserordentliche Blätter zu Tarifpreisen, - Anzeigenverzeichnisse gratis. 192

Ueber combinirbare Kinderbillets.

Nachdem nunmehr für das germanische Gebiet des Vereins deutscher Eisenbahnenverwaltungen (Deutschland, Österreich-Ungarn, Holland, Belgien und Rumänien) die Ausgabe combinirter Kinderbillets definitiv beschlossen worden ist, vertheilt jeder der genannten Direction der Eisenbahnen vereinbarten diesbezüglichen Bestimmungen, unter Umständen vorgeschrieben, deren Gültigkeit mit diesen Jahren beginnt. Wir entnehmen dieser Zusammenstellung das Nachfolgende: Seitens einer jeden Eisenbahndirection sind die combinirten Kinderbillets zu vertheilen, und hierzu werden die Vertheilung der Directionen der Eisenbahnen Direction des Vereins Mittheilung gemacht, worauf dann die erforderlichen Coupons von den Verwaltungen der betreffenden

Submission.

Die zur Ausstattung der Montirungskammern in der hiesigen neuen Kaserne erforderlichen Gerüste und sonstigen Utensilien sollen in 4 Losen und zwar:

- I. Gerüste zu Montirungstrüden, veranschlagt zu 3010 M. — 3
- II. Gerüste zu Montirungstrüden, " " 3020 " — 3
- III. Gerüste zu Helmen und Montirungstrüden, " " 3255 " — "
- IV. Schranke, Tische, Stufenritte, etc. etc. " " 1327 " 70 "

am Freitag, den 11. Januar 1884, Vormitt. 11 Uhr im Bureau der unterzeichneten Garnison-Verwaltung — Neue Kaserne in der Bernburgerstraße hieselbst vergeben werden, wo auch vorher die Bedingungen nebst Kosten-Aufschlägen in den Vormittagsstunden zwischen 8 und 11 Uhr zur Einsicht ausliegen.

Halle a/S., den 1. Januar 1884.
Königliche Garnison-Verwaltung. [110]

Holz-Verkäufe

der Oberförsterei Rothehaus.

Aus dem Reviere Heinrichswalde, Jagd 161, sollen im Boctischen Gasthofe zu Seegrehna, Morgens 10 Uhr nachfolgende Hölzer ca.

- 1) Freitag den 11. Januar u. Ss. 250 m eichen, 200 rüsterne und 100 aspen Kloben, 250 dergl. Knüppel, 600 Stöße und 1800 Reis,
- 2) Montag den 14. Januar 150 Eichen, 1100 Kiefern, Ahorn, Buchen, 10 Äspen und Erlen Stämme

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Rothehaus, den 29. Dezember 1883.
Der Oberförster
Stubenrauch. [109]

Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank in Essen.

(Feuerversicherung.)
Grundcapital: 6 Millionen Mark.

Wir bringen hiermit zur Kenntniss, daß in Folge freundschaftlichen Uebereinkommens unter bisheriger General-Agentur Herr Hugo Bodelius in Halle a/S. die Vertretung niedergelegt hat und wir unsere feierliche General-Agentur Halle vom heutigen Tage an mit unserer, unter der Verwaltung des Herrn Albert Achtel in Magdeburg stehenden General-Agentur Magdeburg vereinigt haben.

Essen, den 1. Januar 1884.

Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank.
Bandhauer.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzeige empfehle ich die genannte Bank zum Abschlusse von Versicherungen gegen Feuer-, Blitz- und Explosionschäden und bin, gleichwie die bestehenden Agenturen, zu jeder gewünschten Auskunft gern bereit.

Magdeburg, den 1. Januar 1884. [116]

Albert Achtel,
Comptoir: Kaiserstraße 6.

Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank in Essen.

(Feuerversicherung.)
Grundcapital: 6 Millionen Mark.

Die Gesellschaft versichert Gebäude, Mobilien, Waaren, Maschinen und Vorräthe, sowie Gegenstände der Landwirtschaft gegen Brand-, Blitz- und Explosionschäden.

Zur Vermittelung von Versicherungen und Ertheilung von Auskünften bin ich gern bereit.

Halle a/S., im Januar 1884. [115]

C. F. Buentsch, Hauptagent.

Herzlicher Heilberichts.

An den Kaiserl. Königl. Hoflieferanten Johann Hoff, k. u. k. Hoflieferant, Kommissionsrath, Besitzer des k. k. österr. goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1. Als ich die Hoff'schen Malzpräparate, Bontons und Chokolade, zur Anwendung brachte — täglich 10 Bontons und zwei Tafeln Chokolade — führte ich Erleichterung, die ich später nie empfand. Der Husten wurde bedeutend seltener und erträglicher und meine Zunge sehr getränkt. Ähnliche günstige Wirkungen habe ich auch bei anderen Katarrhal-Krankheiten wahrgenommen.

Professor Dr. G. Sporez u. c. in Abbazia.

Preise: 6 fl. Malzextrakt-Gehmdeitsbier incl. Fl. 3,60 M. — Concentrirtes Malz-Extrakt, mit u. ohne Eisen, per Flacon 3,1, 1,50 M. 1. M. — Malz-Chocolade I. a. Pfd. 3,50 M., II. a. Pfd. 2,50 M. — Eisen-Malz-Chocolade per Pfd. 1,5 M., II. a. Pfd. — Malz-Chocoladen-Pulver in Büchlein a 1 M. u. 1/2 M. — Braut-Malz-Bontons in Cartons a 80 St. — Aromatische Malz-Teife I. a. II. 75 St., III. 50 St. — IV. 30 St. — Aromatische Malz-Pomade in Flaconen a 1/2 M. u. 1 M. — General-Depot bei Herrn Alb. Robert, Magdeburg. Verkaufsstelle bei: D. Lehmann u. Helmbold & Co., Halle a/S. [30]

Fabrik-Etablissement.

Die Hälfte des Fabrik-Etablissements der ehemaligen Halle-Leipziger Eisenfabrik u. Maschinenfabrik in **Schkeuditz**, circa 7 1/2 Meilen weit, durch eigenes Anschlußgleis mit dem Bahnhof Schkeuditz verbunden, ist außerordentlich billig unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Bessere Verbindung mit Halle und Leipzig durch zahlreiche Brücken. Nähere Auskunft ertheilt

Franz Kosche.

Schkeuditz, Bahnhofstraße Nr. 45. [131]

Freitag den 4. d. Mts. steht ein großer Transport

Bayrischer Zugochsen

äußerst preiswerth bei uns zum Verkauf.

Gedr. Friedmann. [103]



Verkaufsstellen meiner Weine

befinden sich ausser in meinem Central-Geschäft in Halle a/S., Grosse Steinstrasse 63 und Brüderstrasse 7 auch bei folgenden:

zum Halle'schen Hause

gehörenden Filialen:
Halle a/S.: H. Eschke, Leipzigerstrasse 44.
— Gustav Preisser, Karlstrasse 15.
— Fr. Sievert, Bernburgerstrasse 1.
— A. Trautwein, gr. Ulrichstrasse 30.

Alstedden: Th. Tischmeyer.

Artern: Carl Boesel.

Sulza: S. Sencker.

Bad Sulza: I. Th. G. Hencker.

Bitterfeld: G. E. Poetzsch.

Burg b. Magdeburg: Gustav Wust.

Cönnern a. S.: Hermann Brandt.

Cöthen i. Anh.: Fr. Freisleben.

Coswig a. Elbe: Gotthelf Thermann.

Eisleben: W. Jaeckel.

Gräfenhainichen: A. V. Hasse.

Gentlin: Gebr. Wedemeier.

Halberstadt: Wilh. Penkenstein.

Herzberg (R.-B. Merseb.): G. Vetter.

Hettstädt: G. Baldamus.

Kindebrück i. Th.: Wilh. Reinecke.

Merseburg: G. L. Zimmermann.

Nordhausen: Gustav Rose.

Oberböbinger a. S.: C. Catterfeld.

Querfurt: C. Schrader.

Sangerhausen: Alb. Hoffmann, Nachf. Inhaber.

Schmiedeburg (Reg.-Bez. Merseb.): F. A. Mende.

Wegleben: C. Halberstadt.

R. Lux, Apoth.

zum Hannover. Hause

gehörenden Filialen:
Hannover: H. Sprinkmann, Brüderstrasse 12.
— K. J. Hoffmann, Marktstrasse.
— J. Th. Friedrich, Ernststrasse 12.
Lüneburg: H. Loss, Deisterstrasse 1.

Braunschweig: Otto Scholle.

Bremervörde: Wilhelm Lose.

Brome: A. Beyerstedt.

Celle: W. Upmann.

Delmenhorst: Dinklage Wwe.

Duderstadt: Ad. Eickemeyer.

Göttingen: E. W. Fessler.

Goilar: D. O. Bahrs.

Hausberge: Carl Büsching.

Herford: Carl Bauer.

Leer (Ostfriesland): J. J. Pabst.

Lübeck: A. v. Gerlach.

Minden: A. Dellé.

Oidenburg: A. Grothe, Am Markt 12.

Rinteln: Dr. G. Hurekhardt.

Rodenburg: Gebr. Scharff.

Seisingen: G. Baumgarten, Apoth.

Stadthagen: F. W. Becker.

Varel: Gramberg.

zum Leipziger Hause

gehörenden Filialen:
Leipzig: Friedr. Kind jun., Barfußmühle, a. d. Pleisse 1.
— Gebrüder Markert, Colonnadenstrasse 18.
— Ed. Hering Gerberstr. 35.
— Moritz Assmann, Hobe Strasse 31.
— P. Krüger, D. Haus, Königsplatz 7 u. 8.

Leipzig: Bruno Wohlfarth, Lessingstrasse, Ecke d. Frankfurterstrasse.
— Hermann Glaser, Nordstrasse 60.
— Albert Kraft, Nitringerstrasse 22.
— Reinb. Dölitzsch, Pfaffenendorferstrasse 18.
— Rich. Becker, Sebastian Bach-Str. 13.
— Oscar Herbst, Südstr. 19.
— A. Becker, Weststr. 7.
— Gust. Geissler, Windmühlenstrasse 17.

Altenburg: Louis Kresse.
Aanberg i. S.: Otto Reichelt, G. Uhlmann.

Borna: W. Sparwald.
Chemnitz: Carl Rein, — Emil Wilde.

Coburg: C. A. Bischof, — Bischof & Pichte, — Herm. Graf, Hofliefer.
Conewitz b. Leipzig: Ernst Spalteholz, Friedr. 3.

Crimmitschau: H. O. Scholze — Moritz Stoss.
Dahlen i. S.: G. Schoebel.
Dessau: Otto Knoche.

Eisenberg i. S.-Altenb.: L. Tittelbach.
Erfurt: A. Casar, Mohrenapotheke.

Eutritzsch b. Leipzig: Gebr. Kiesel.
Gera: Winkler & Esche.
Glauchau: Carl Mönkel, Conditorei.

Gohlis b. Leipzig: Theodor Brossmann.
Gräfenhain i. Th.: Tobias Gläser.

Greiz: Fr. Treuter.
Jena: C. F. Chemnitz.
Lauscha i. S. M. Brückner.

Lindenberg b. Leipzig: R. Schmidt.
Lützen: William Sack.

Naumburg: Oscar Töpfer.
Neustädtel i. S.: Friedr. Schneider.

Plaue i. V.: C. A. Fordtran, Forststr. 29.
Quedlinburg: Albert Hinze.

Rudolstadt: Ernst Schilling.
Rudolstadt b. Leipzig: Fr. Schröter.

Roßlitz: Rich. Scheer.
Rosslau: E. F. G. Bittkow.
Rudolstadt: Ernst Schilling.

Saalfeld i. Thür.: Bernhard Hauer.
Schleusingen: Wilh. Gerbig.

Stützengrün i. S.: C. A. Hendel jr.
Suhl i. Thür.: Heh. Müller.

Torgau: Osw. Uhl.
Weida i. S.: Rud. Joh. Weimar: Bei dem Consumverein.

Wurzen: Rud. Ebert.
Zeititz: Julius Wilde.
Zwickau i. S.: Arthur Klötzer.

Zwönitz i. S.: Th. Witzani, vorm. C. L. Friedrich. [51]

Richard Voss.

Reste u. Roben knappen Maasses bedeutend unter Kostenpreis.

Grosse Auswahl. [6]

Eine Ziegelei.

günstig an Elbe u. Eisenbahn gelegen, mit 2 deutschen Oefen, großen Scheunen u. reichlichem Areal, ist fruchtbar zu sehr mäsigem Vieh zu verkaufen oder zu verpachten. Ziegelei eignet sich auch für strebsamen Landwirth, Gärtner etc. Anfragen sub C. B. # 19 an die Exped. d. Btg. [124]

Herrschaft. Wohnung

7 heizbare Zimmer, Zubehör und Bad, Parquetböden, Spiegelgehäusen, Studdecken, Aussicht vom Grotzenberg in 4 Straßen, ist Oefen zu vermieten. Königsstr. 31 2 Tr. [100]

Stellegesuch.

Für ein junges Mädchen, welches bereits seit einem Jahre in einer mittleren Wirkthätigkeit thätig war, wird eine Stelle als Wamfell unter persönlicher Anleitung der Hausfrau gesucht. — Gehalt wird nicht beanprucht. [107]
Gefällige Offerten unter B. Z. in der Exped. d. Btg. niederzulegen.
Ein Parterre-Geschäftstotal ist zu vermieten. W. Kitzing, Barfüßerstraße 61. [129]
Gebr. Hüner, Zeitzstr., Noten i. Art tauf Burgstraße 34 a. l. [127]
Eine frischmilch. Kuh mit Kalb verkauft Holleben 9. [130]

Zum 1. März d. J. wird ein junges, in der Hauswirthschaft erfahrenes Mädchen aus guter Familie, welches sich aber gleichwohl für feiner häuslichen Arbeit eignet, gesucht. [112]

Oefen mit Gehaltsanprüchen und etwaigen Zeugnissen zu richten an den Unterzeichneten.
Reuborf (Hav.).

Müller, Pastor.

Deutsche Reichsschule.

Sechsterm. Schulbeginn Halle a/S. Donnerstag 3. Januar cr. Abends präcis 8 Uhr Monatsverammlung im neuen Saale des Hotel und Café Döbb. — Unterrichtsarten sind bei den betreffenden Schulleitern und im Local gegen Vorsehung der Schularte pro 1884 zu haben. [36]